



Zuletzt aktualisiert: 11.06.2010 um 08:46 Uhr [\(3 Kommentare\)](#)

Berlakovich fordert rasche Lösung der Ortstafelfrage

Berlakovich erklärte, er habe Bundeskanzler Werner Faymann aufgefordert, bei den Kärntner Ortstafeln etwas zu unternehmen. Das Burgenland sieht der Umweltminister als positives Beispiel.



Foto © APA Umweltminister Niki Berlakovich

Umweltminister Niki Berlakovich hat nach einem Gespräch mit dem aus Slowenien stammenden EU-Umweltkommissar Janez Potocnik in Brüssel eine rasche Lösung der Ortstafelfrage in Kärnten verlangt. Es sei wichtig, Menschen und Unternehmen zusammen zu bringen, und "nicht Öl ins Feuer zu gießen". Berlakovich erklärte, er habe Bundeskanzler Werner Faymann aufgefordert, bei den Kärntner Ortstafeln etwas zu unternehmen und habe die Antwort erhalten, dass 2012 etwas geschehen solle. "Ich sage, 2012 ist zu lang."

Jedenfalls "gehört auch Mut dazu", Menschen nicht gegeneinander aufzuhussen, sondern sich zusammzusetzen, sagte der Minister. Die von Ex-Kanzler Wolfgang Schüssel mit dem Kärntner Heimatdienst ausgearbeitete Lösung mit der Aufstellung von zweisprachigen Ortstafeln in 140 Gemeinden sei nach wie vor am Tisch.

Vorzeigemodell Burgenland

Er habe darauf verwiesen, sagte Berlakovich, dass im Burgenland vor zehn Jahren 47 zweisprachige burgenländisch-kroatische und vier burgenländisch-ungarische Ortstafeln aufgestellt wurden. "Das macht mich stolz, das ist auch ein Zeichen der demokratischen Reife eines Landes, dass Menschen verschiedener Kulturen miteinander leben können. Das ist ein Symbol".

In dem Gespräch von Berlakovich mit Potocnik ging es in erster Linie um die Bedeutung der Zusammenarbeit von Firmen, die energieautark werden wollen.

Berlakovich fordert rasche Lösung der Ortstafelfrage

11. Juni 2010, 08:16

Nach Treffen mit EU-Kommissar Potocnik in Brüssel

Brüssel - Umweltminister Niki Berlakovich (ÖVP) hat nach einem Gespräch mit dem aus Slowenien stammenden EU-Umweltkommissar Janez Potocnik in Brüssel eine rasche Lösung der Ortstafelfrage in Kärnten verlangt. Es sei wichtig, Menschen und Unternehmen zusammen zu bringen, und "nicht Öl ins Feuer zu gießen". Berlakovich erklärte, er habe Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) aufgefordert, bei den Kärntner Ortstafeln etwas zu unternehmen und habe die Antwort erhalten, dass 2012 etwas geschehen solle. "Ich sage, 2012 ist zu lang."

Jedenfalls "gehört auch Mut dazu", Menschen nicht gegeneinander aufzuhussen, sondern sich zusammensetzen, sagte der Minister. Die von Ex-Kanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP) mit dem [Kärntner Heimatdienst](#) ausgearbeitete Lösung mit der Aufstellung von zweisprachigen Ortstafeln in 140 Gemeinden sei nach wie vor am Tisch. (APA)

© derStandard.at GmbH 2010 -

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.